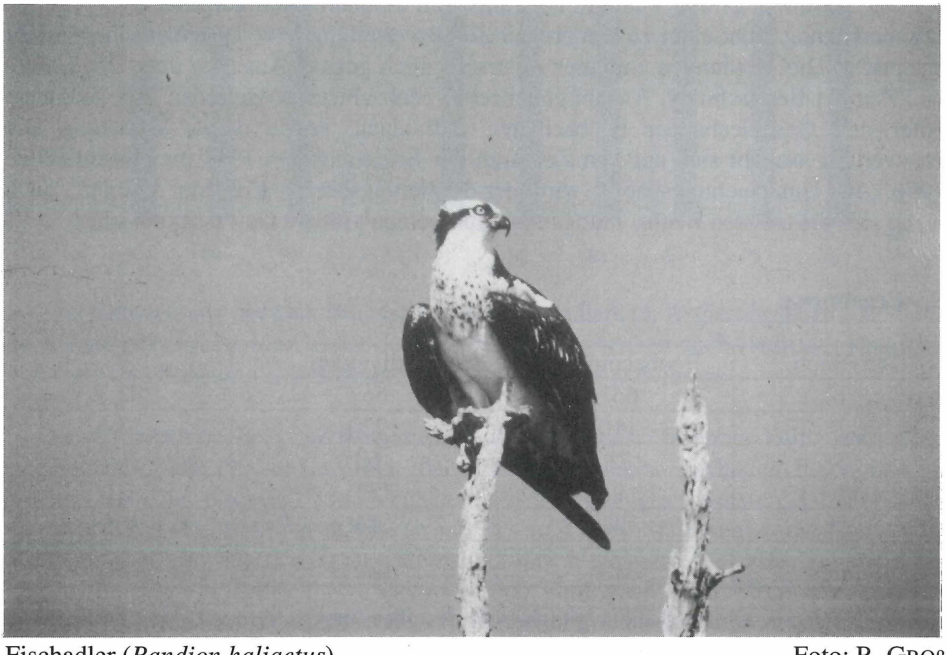
Durchzug und Rast des Fischadlers (*Pandion haliaetus*) im Regierungsbezirk Koblenz 1987-1996

von DANIEL SCHMIDT

unter Mitarbeit von KLAUS und THOMAS ISSELBÄCHER



Fischadler (*Pandion haliaetus*) Foto: R. GROß

1. Einleitung

Als ausgeprägter Zugvogel ist der Fischadler in Rheinland-Pfalz eine regelmäßige Erscheinung im zeitigen Frühjahr und im Spätsommer. Er zieht aus seinen Brutgebieten in Mittel- und Nordeuropa hauptsächlich nach Westafrika, wobei sein Auftreten auch im Regierungsbezirk Koblenz immer wieder beobachtet wird. In den ornithologischen Jahresberichten der Gesellschaft für Naturschutz und Ornithologie Rheinland-Pfalz e.V. (GNOR) werden unter anderem derartige Beobachtungen für den Regierungsbezirk regelmäßig zusammenfassend dargestellt (z.B. DIETRICH et al. 1996). Inzwischen konnten Feststellungen vom Durchzug des Fischadlers über einen Zeitraum von mehr als 10 Jahren in einer elektronischen Datenbank gesammelt werden, die hiermit einer weiteren Auswertung unterzogen werden. Das Vorkommen des Fischadlers als

Brutvogelart in Rheinland-Pfalz ist dagegen kritisch zu diskutieren. Aus neuerer Zeit liegen keine Belege für eine Brut vor, historische Brutvorkommen sind allerdings vereinzelt in der Literatur vermerkt (vgl. KUNZ & SIMON 1987).

2. Methode

Die Zusammenstellung der Daten erfolgt aufgrund von Meldungen über mehr oder weniger zufällig gemachte Beobachtungen von Fischadlern. Die Beobachtungsorte werden allerdings gerade während der Zugzeiten am häufigsten aufgesucht, so daß die Datenerhebung nicht einer zu fordernden Zufallsverteilung bzw. systematischen Arbeit entspricht. Die Meldungen enthalten unterschiedlich genaue Angaben über Ort, Datum und Zeit der Beobachtung, Anzahl gleichzeitig beobachteter Vögel oder Tagessummen, Alter und Geschlecht der beobachteten Individuen, sowie deren Verhalten. Die Auswertung bezieht sich auf den Zeitraum der Erfassung von 1987 bis einschließlich 1996. Als Untersuchungsgebiet wird der Regierungsbezirk Koblenz definiert, auch wenn sich die meisten Beobachtungen nur auf wenige größere Gewässer beziehen.

3. Ergebnisse

Ind./Beob.	Beobachtungen	Individuen	%
1	667	667	82,3
2	110	220	13,6
3	21	63	2,6
4	9	36	1,1
5	3	15	0,4
Summe	810	1001	100,0

Tab. 1: Angaben zu den Zahlen gleichzeitig festgestellter Individuen pro Beobachtung bzw. von Tagessummen pro Beobachtungsmeldung durchziehender Fischadler im Regierungsbezirk Koblenz 1987-1996.

Im Zeitraum von 1987 bis 1996 wurden im Regierungsbezirk Koblenz 810 Meldungen über Beobachtungen an 1001 Fischadlern gemacht. Aus Tabelle 1 wird ersichtlich, daß die meisten Beobachtungen von einzeln auftretenden Vögeln stammen (ca. 80 %), gleichzeitig zwei Fischadler wurden in ca. 13 % der Beobachtungen gesehen und nur als Ausnahme drei, vier oder fünf Vögel gleichzeitig bzw. als Tagessumme, die in einer Meldung zusammengefaßt war. Am 01.10.1992 wurden als Tagessumme sechs Individuen an der Krombachtalsperre/WW gesehen (BAMMERLIN et al. 1992) und am 05.04.1990 am Ulmener Jungferweiher/EIF neun Fischadler (DIETZEN 1993). Diese beiden Angaben sind allerdings nicht Bestandteil des hier ausgewerteten Datensatzes. Unter den Angaben über 1001 Fischadler wurden zu 278 Individuen nähere Mitteilungen zum Verhalten gemacht, das heißt 131 Ind. wurden als ziehend bezeichnet, 108 Ind. als jagend und 39 Ind. als rastend. Zu 723 Individuen wurden keine weitergehenden Angaben gemacht.

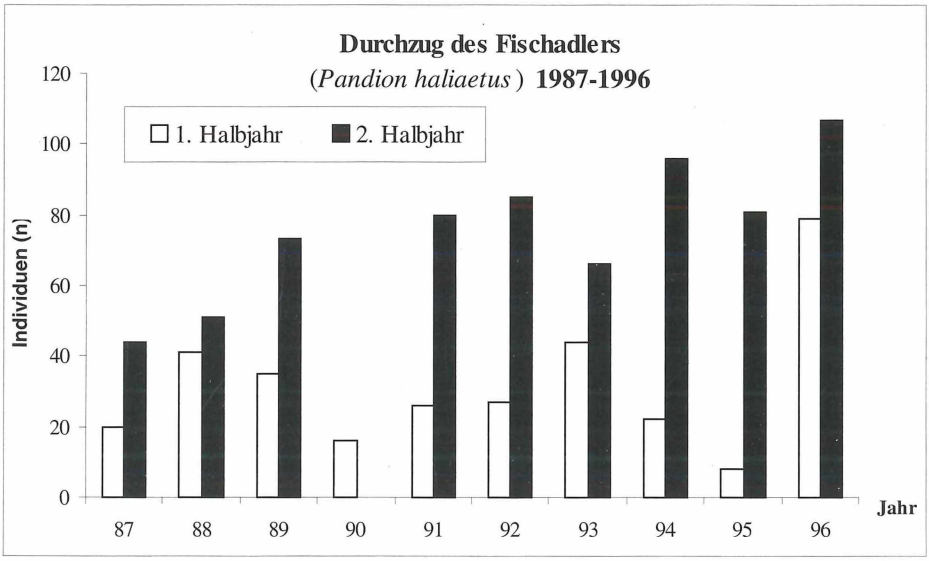


Abb. 1: Entwicklung der Durchzugszahlen des Fischadlers im Regierungsbezirk Koblenz nach Zufallsbeobachtungen in den Jahren 1987-1996, getrennt nach Heim- (1. Halbjahr: 318 Ind.) und Wegzug (2. Halbjahr: 683 Ind.). N = 1001 Indviduen.

Die Entwicklung der Durchzugszahlen im Laufe des 10-Jahres Zeitraumes zeigt Abbildung 1. Aus ihr wird deutlich, daß die Zahlen der beobachteten Individuen im zweiten Halbjahr, das heißt vom Wegzug, die des Heimzuges im ersten Halbjahr meist deutlich überragen. Eine Ausnahme ist nur das Jahr 1990, da hierzu keine Daten vom Wegzug vorliegen. Der Trend für die Zahlen des Wegzuges zeigt eine Zunahme der durchziehenden Fischadler, die zu mehr als einer Verdoppelung im Vergleich von 1987 zu 1996 führte. Für die Zahlen des Heimzuges ist dagegen ein sehr geringfügig ansteigender Trend zu erkennen, der nur durch die sehr hohe Zahl im Jahr 1996 bedingt ist. Die Trenddarstellung unterliegt dabei einer Fehlermöglichkeit, da im Jahr 1996 deutlich mehr Beobachtungen gegenüber den Vorjahren zu verzeichnen waren. Insgesamt wurden 318 Individuen auf dem Heimzug (erstes Halbjahr) beobachtet, auf dem Wegzug (zweites Halbjahr) waren es in der Summe 683 Individuen.

Die Zugphänologie des Fischadlers im Regierungsbezirk Koblenz wird aus Abbildung 2 ersichtlich. Danach läßt sich das Geschehen wie folgt beschreiben. Der Heimzug setzt Mitte März ein (frühestes Datum: 16.03.1993), erreicht in den ersten zehn Apriltagen seinen Höhepunkt und läßt Mitte Mai wieder deutlich nach. Im Juni und Juli sind vereinzelt Fischadler im Gebiet aufgetreten, die zum Teil als umherziehende Übersommerer gedeutet werden können. Anfang August kommt es dann zu einer starken Zunahme der Beobachtungen, die mit dem beginnenden Wegzug zu erklären sind. Mitte September erreicht der Herbstzug seinen Höhepunkt und läuft bis Ende Oktober aus. Eine sehr späte Ausnahmebeobachtung datiert von Ende November (spätestes Datum: 22.11.1987).

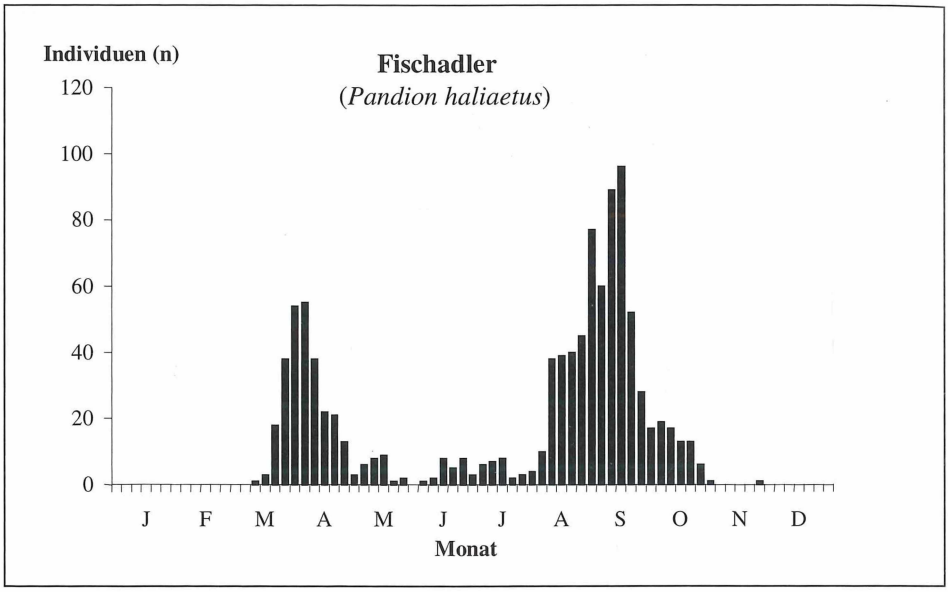


Abb. 2: Jahreszeitliches Auftreten des Fischadlers nach Zufallsbeobachtungen im Regierungsbezirk Koblenz in den Jahren 1987-1996 angegeben in Pentadensummen. N = 1001 Individuen.

Hinsichtlich der räumlichen Verteilung der Beobachtungen steht die Krombachtalsperre/WW mit 198 Beobachtungen an erster Stelle, gefolgt vom Ulmener Jungferweiher/EIF mit 163 Beobachtungen, dem Dreifelder Weiher/WW mit 112 Beobachtungen und dem Urmitzer Werth/MB mit 84 Beobachtungen. Von diesen vier Orten wurden insgesamt 567 von 810 Beobachtungen, das heißt 70 % aller Meldungen gemacht. Weitere Beobachtungen an benachbarten Weihern des Dreifelder Weihers/WW (Haidenweiher, Brinkenweiher) unterstreichen die Bedeutung der Westerwälder Seenplatte als Durchzugsgebiet für Fischadler. In wenigen Einzelfällen wurden Fischadler aber auch weit abseits von Gewässern beobachtet, z.B. über der Montabaurer Höhe.

1. Diskussion

Das jahreszeitliche Auftreten des Fischadlers im Regierungsbezirk Koblenz wird mit der vorliegenden Arbeit für die Jahre 1987 bis 1996 aufgrund einer großen Zahl qualitativ unterschiedlicher Angaben aus unsystematischen, das heißt Zufallsbeobachtungen beschrieben. Eine Interpretation der Ergebnisse muß daher grundsätzlich unter Vorbehalt erfolgen. Selbst planmäßige Zugbeobachtungen, die nur stichprobenartig erhoben werden, geben Anlaß für die Frage nach ihrer Auswertbarkeit, auch wenn diese zum Teil positiv beantwortet werden kann (RANDLER 1997). Da Fischadler meist einzeln und in breiter Front auch unabhängig von Gewässern ziehen

(ÖSTERLÖF 1977), entspricht es den Erwartungen, daß die Mehrzahl der Beobachtungen von einzeln ziehenden Vögeln stammt (vgl. Tab. 1). Unter den 278 Meldungen mit näherer Mitteilung über das Verhalten der Fischadler sind insgesamt 147 mit Angaben zu jagenden oder rastenden Adlern gemacht worden. Dies ist ein wichtiger Hinweis für die große Bedeutung der relativ wenigen Gewässer im Regierungsbezirk Koblenz als Rastplätze für die Vögel. Die Zunahme der Individuenzahlen, die auf dem Zug registriert werden (Abb. 1) sind nicht nur auf eine wachsende Zahl von Beobachtern oder Beobachtungen zurückzuführen, sondern spiegeln tatsächlich die Zunahme des Brutbestandes in Europa wider. In Ostdeutschland beispielsweise hat sich der Bestand in den letzten 20 Jahren etwa vervierfacht (SCHMIDT 1996). Auch GATTER & STEIOF (1992) weisen auf die Möglichkeit der Ermittlung von Bestandstrends durch Zugbeobachtungen bei vorsichtiger Interpretation hin. Die hohe Gesamtzahl an Beobachtungen, der lange Beobachtungszeitraum und die räumlich weite Verteilung der Feststellungen lassen allerdings weitgehend auf eine repräsentative Datengrundlage bezüglich der Zugphänologie schließen. So stimmt das Bild des jahreszeitlichen Auftretens mit den Angaben aus anderen Regionen Deutschlands größtenteils überein (z.B. MÜLLER 1997, SCHÄFER 1993, SCHMIDT 1995).

Zukünftig wäre eine genauere Dokumentation aller Beobachtungen von Vorteil. Es sollte aus den Aufzeichnungen ersichtlich werden, ob es sich bei den angegebenen Werten um Tagessummen oder die Zahl gleichzeitig beobachteter Vögel handelt. Die Unterscheidung nach dem Geschlecht ist in manchen Fällen möglich, da die Weibchen meist ein wesentlich dunkleres und breiteres Brustband tragen als die Männchen. Das Alter der Fischadler kann im Herbst zumindest nach Altvögeln und dem Nachwuchs des laufenden Jahres unterschieden werden, da junge Fischadler bis in den Spätherbst hinein ein durch helle Federsäume schuppig wirkendes Rückengefieder tragen, das bei Altvögeln einheitlich dunkelbraun ist. Sehr erwünscht sind auch Angaben zum Verhalten der Vögel, das heißt wie und in welche Richtung sie fliegen oder ob sie fischen oder rasten, etc.

Abschließend sollte bemerkt werden, daß es 1996 zu einem Ansiedlungsversuch eines Fischadlerpaares an der Mosel auf französischem Gebiet kam (CHIAJESE 1997). Aufmerksame Beobachtung von Fischadlern in allen Teilen Westdeutschlands könnte demnach in den nächsten Jahren auch zu der Entdeckung einer spontanen Brutansiedlung wie in Frankreich führen.

2. Danksagung

Unser Dank gilt allen Beobachtern, die ihre Meldungen an die GNOR gemacht haben. Den Mitarbeitern der GNOR sei besonders für die Dateneingabe am PC gedankt, ohne deren mühevolle Vorarbeit eine derartige Analyse nicht möglich wäre. Herrn F. EISLÖFFEL sei für seine geduldige Vermittlungsarbeit und für Literaturhinweise sehr gedankt. Dank auch an Herrn M. BRAUN für den Anstoß zu dieser Arbeit. Bei der Datenanalyse war Herr W. FISCHER am ILN Singen eine besondere Hilfe.

3. Literatur

BAMMERLIN, R., M. BRAUN, M. BUCHMANN, F. EISLÖFFEL, M. JÖNCK & A. KUNZ (1993): Ornithologischer Jahresbericht 1992 für den Regierungsbezirk Koblenz. - Fauna und Flora in Rheinland-Pfalz – Zeitschrift für Naturschutz, Beiheft **10**: 5-123, Landau.

CHIAJESE, R. (1997): Chronique d'un retour différé. - Fonds d'Intervention pour les rapaces 30: 15.

DIETRICH, M., F. EISLÖFFEL & A. KUNZ (1996): Ornithologischer Jahresbericht 1995 für den Regierungsbezirk Koblenz. - Fauna und Flora in Rheinland-Pfalz - Zeitschrift für Naturschutz, Beiheft **20**: 7-125, Landau.

DIETZEN, C. (1993): Die Vogelwelt vom Naturschutzgebiet Ulmener Jungferweiher. - Naturschutzbund Deutschland, Landesverband Rheinland-Pfalz, Sonderheft **I**, 1-96, Mayen.

GATTER, W. & K. STEIOF (1992): Ermittlung von Bestandstrends durch Zugbeobachtungen. - Vogelwelt **113** (4/5): 240-255.

KUNZ, A. & L. SIMON (1987): Die Vögel in Rheinland-Pfalz – Eine Übersicht. - Naturschutz und Ornithologie in Rheinland-Pfalz **4** (3): 353-657, Landau.

MÜLLER, J. (1997): Der Durchzug des Fischadlers *Pandion haliaetus* am Altmühlsee in den Jahren 1993-1996. - Orn. Anz. **36**: 39-44.

ÖSTERLÖF, S. (1977): Migration, wintering areas, and site tenacity of the European Osprey *Pandion h. haliaetus* (L.).- Orn. Scand. **7**: 61-78.

RANDLER, C. (1997): Lassen sich stichprobenartig erhobene Zugplanbeobachtungen auswerten? - Vogelwelt **118**: 291-295.

SCHÄFER, M. (1993): Fischadler - *Pandion haliaetus* (Linné 1758).- S. 125-126 in HGON (Hrsg.): Naturschutz in Waldeck-Frankenberg, Bd. 4.

SCHMIDT, D. (1995): Der Durchzug des Fischadlers (*Pandion haliaetus*) am südlichen Oberrhein, Südwestdeutschland.- Naturschutz südl. Oberrhein **1**: 15-20.

SCHMIDT, D. (1996): Brutbestand und -verbreitung des Fischadlers *Pandion haliaetus* in Deutschland - eine aktuelle Kurzübersicht.- Vogelwelt **117**: 337-340.

Anschriften der Verfasser:

DANIEL SCHMIDT, Institut für Landschaftsökologie und Naturschutz (ILN) Singen, Mühlenstraße 19, 78224 Singen
KLAUS ISSELBÄCHER, Ortsstraße 32, 56379 Scheidt
THOMAS ISSELBÄCHER, Ortsstraße 32, 56379 Scheidt

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Fauna und Flora in Rheinland-Pfalz, Beihefte

Jahr/Year: 1998

Band/Volume: 23

Autor(en)/Author(s): Schmidt Daniel

Artikel/Article: Durchzug und Rast des Fischadlers (Pandion haliaetus) im Regierungsbezirk Koblenz 1987-1996 183-188